

Die Freude bei unserem Heeressieg.

Die Freude bei unserem Heeressieg. Die Freude bei unserem Heeressieg...

Die Freude, die in der ungarischen Presse aller Schattierungen zum Ausdruck kommt, ist ganz außerordentlich.

Was das neutrale Vorkriegsland sagt

Die Blätter der Neutralen sind in der Regel von allen Blättern als wichtigstes Ereignis des Tages betrachtet.

Praktisch gingen im Laufe des heutigen Vorkriegs bei uns noch die folgenden Meldungen ein:

Wegs Spenden für die U-Boote.

Wie die Berliner Blätter berichten, ist bei der Einfahrt der Deutschland in die deutsche Bucht ein Flieger erschienen...

Wichtige Kurierpost am Bord.

Ueber die Einfahrt des Handels-Unterseebootes Deutschland erfahren wir noch, daß Herr Alfred Bohmann der Deutschland bis auf die Höhe von Helgoland entgegengefahren war...

Die Franzosen gegen ihre eigenen Landsleute.

Die häufig gerühmten sinnlosen Angriffe französischer und englischer Flieger gegen Orte des besetzten belgischen und französischen Gebietes haben auch unter der hiesigen Bevölkerung in bedauerlicher Weise aufgedauert.

Deutscher Admiralstabs-Bericht.

(Mittl.) In der Nacht vom 24. zum 25. August haben mehrere U-Boote den südlichen Teil der englischen Küste angegriffen und haben die City und den südlichen Stadtteil von London, Batterien bei den Marinestützpunkten Harwich und Folkestone, sowie zahlreiche Schiffe auf der See von Dover ausgiebig mit Bomben belegt.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

(Mittl.) In Wien verlautet vom 24. August: Russischer Kriegesplan. Außer einigen kleinen erfolgreichen Vorstoßunternehmungen weder bei den Streitkräften des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl noch auf der Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg Ereignisse von Belang.

Bulgarischer Heeresbericht.

Der bulgarische Generalstab meldet unter dem 25. August: Auf dem rechten Flügel besetzten unsere aus Kerina vorrückenden Truppen gestern die Stadt Kastoria. Die hauptsächlich einem freiwilligen Regiment angehörenden geschlagenen Serben zogen sich nach Süden zurück.

Wunsch verlegt. Das englische Schiff vor 1 Uhr nach dem See zurück.

Der Anteil über den Frieden.

In seinen Ausführungen über die auswärtige Politik im Unterhause sagte Lord Cecil: Ich kann unbedingt erklären, daß Eröffnungen über den Frieden der englischen Regierung nicht gemacht worden sind.

Die britische Anleihe in Amerika.

Im Unterhause teilte, wie Reuter meldet, Mac Kenna mit, daß die Verhandlungen über die Ausgabe 5proz. zweijähriger britischer Regierungswchsel im Betrage von 250 Millionen Dollars durch die Firma Morgan in Newyork zum Kurse von 99 Prozent abgeschlossen seien.

Italien verheimlicht in Zukunft seine Schiffsverluste!

(Meldung der Agenzia Stefani.) Man hat festgestellt, daß die Nachrichten über die Tätigkeit feindlicher Unterseeboote fern von ihrer Heimatseite dem Feind sehr vorteilhaft sind, da er sich über die Tätigkeit und den Ort seiner Unterseeboote unterrichtet, mit denen er keine unmittelbare Verbindung hat.

Von unterrichteter Seite erfahren wir hierzu: Selbstverständlich ist es unsinnig, zu behaupten, daß die deutsche Flotte und die ihrer Verbündeten aus den Meldungen über die Operationen ihrer Unterseeboote erzielten. Der wahre Grund für unsere Feinde, das Versenken von Schiffen in Zukunft nicht mehr zu veröffentlichen, liegt auf anderen Gebieten; man will der eigenen Öffentlichkeit die Erfolge der feindlichen Unterseeboote vorenthalten, um die Stimmung nicht noch weiter zu brüden und die Schiffsbesatzungen nicht noch angfälliger zu machen und damit das Ansehen der Mannschaften zu erschweren und die Versicherungsprämie nicht noch weiter steigen zu lassen usw.

Der Unterseeboot.

Donnerstag früh wurde 10 Meilen vom Maasflüßchen ein deutsches Unterseeboot nach Rotterdam unterwegs, torpediert. Die aus 16 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

Die U-Boote werden die Kapern des deutschen Dampfers Desterro.

(Meldung des Schwedischen Telegraphen-Bureaus.) Der schwedische Dampfer Högbo, der an Bord des deutschen Dampfers Desterro beim Kapern des Dampfers durch ein russisches Unterseeboot nach Abo mitgeführt wurde, ist jetzt nach Högbo zurückgekehrt und hat auf Anfrage einer Zeitung bestätigt, daß das Kapern am Freitag vormittag 11 Uhr 2 Meilen innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer stattfand, und daß das russische Unterseeboot beim Kapern die schwedische Flagge führte.

Freigabe der holländischen Getreide schiffe.

Das Haager Korrespondenzbüro meldet, im Haag sei der Bericht eingetroffen, daß die englische Regierung beabsichtigt habe, die holländischen Getreideschiffe freizugeben.

Der Verkauf der dänischen Antillen abgelehnt.

(Meldung des Amerikanischen Bureaus.) Der als Ausschuh zusammengesetzte Landsting hat mit 39 Stimmen den Verkauf der dänischen Antillen ablehnend mit der von A. G. Christensen im Folketing eingebrachten Tagesordnung abgelehnt.

Abwartende Haltung Griechenlands.

Der Berichterstatter des Futarestes Blattes Minerva meldet aus Athen, daß die Vierverbandsvertreter eine einstündige gemeinsame Versammlung mit Jaimis hatten. Nach dieser Konferenz verhandelte der griechische Ministerpräsident mit dem deutschen und dem bulgarischen Gesandten.

Ueber Genf wird gemeldet: Nach ergänzenden Depeschen aus Saloniki erwarten die über die Struma ge-

Opfer zu verursachen, haben es die Verbündeten bisher sorgfältig vermieden. Gedau selbst von hoher militärischer Bedeutung zu bombardieren, wenn sie weit hinter der Front und inmitten vollstetlicher Driftschaften lag.

Wartung der französischen Kampfmittel. Die Berliner Nachrichten melden aus Paris: Die Wartung des französischen Jahrganges 1918 beginnt am 1. Oktober.

Abstraktische Kruppen für die Westfront. Nach Meldungen französischer Blätter aus Johannesburg: Oberst Price die Entsendung neuer abstraktischer Divisionen nach Flandern an.

Neue Auslieferungen in Frankreich. Die Temps aus Warschau meldet, sind dort 5000 Kannibalen für Landwirtschaftliche und 1700 Chinesen für Munitionsbearbeitung eingetroffen.

Seppelungsangriff auf die englische Ostküste. (Mittl.) Ein feindliches U-Boot-Schiff kam kurz vor Mitternacht am Donnerstag über die Ostküste. Es wurden mehrere Kanonenboote und einige Seepferdchenboote auf offener See gesenkt.